

Terminvorschau

Vom 27. Februar
bis 4. März 1978

Montag, 27. 2.

Rechnungsprüfungsausschuß
Informationsbesuch in Detmold
und Warendorf

Wirtschaftsausschuß (in Köln)
Messe- und Ausstellungsfragen

Dienstag, 28. 2.

Fraktionssitzung der F.D.P.

**Ausschuß für Jugend, Familie
und politische Bildung**
(öffentliche Sitzung: Beginn 14.00
Uhr, Raum 112)

Landesvereinigung Kulturelle Ju-
gendbildung NRW

Mittwoch, 1. 3.

Petitionsausschuß
Petitionen

Wirtschaftsausschuß
(öffentliche Sitzung, Beginn:
10.00 Uhr, Raum 124)
Situation der Eisen- und Stahlin-
dustrie

Anhörung von Sachverständigen

Ausschuß für Schule und Kultur
Zeugnisregelung in der Grund-
schule

Reform der Hauptschule
Festlegung von Unterrichts-
inhalten

Belastung der Schulkinder

**Ausschuß für Arbeit, Gesundheit
und Soziales**

Pflegevorschulen
Geschlechtskrankheiten

**Ausschuß für Landesplanung
und Verwaltungsreform**

Erstinstanzliche Zuständigkeiten
des Regierungspräsidenten
Verordnung des Immissions- und
technischen Gefahrenschutzes

Mittwoch, 1. 3.

Justizausschuß
Bekämpfung des Terrorismus
Organisation der ordentlichen
Gerichtsbarkheit

**Ausschuß für Kommunalpolitik,
Wohnungs- und Städtebau**

Ermittlung der Zahl der Lehrer-
stellen
Architektengesetz
Standortprogramme

Donnerstag, 2. 3.

Hauptausschuß
Bekämpfung des Terrorismus
Staatsvertrag über die Vergabe
von Studienplätzen
Erhöhung der Rundfunkgebühren
Öffentlichkeitsarbeit der Landes-
regierung
Informationskontakt Bund/
Länder

Ausschuß für Innere Verwaltung
Zweites Anpassungsgesetz des
Besoldungsrechts
Bekämpfung des Terrorismus

Haushalts- und Finanzausschuß
Bürgerschaftsrichtlinien
Verordnung zur Ermittlung der
Zahl der Lehrerstellen

Verkehrsausschuß

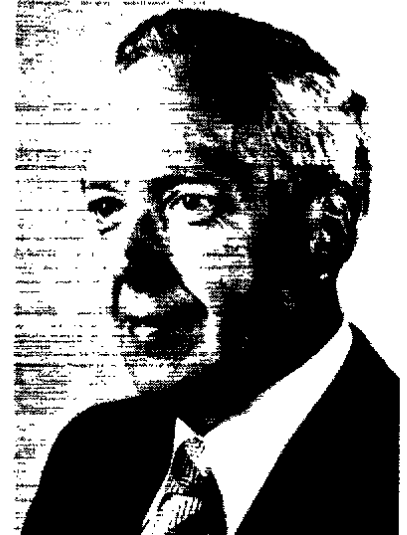
Verkehrslärm

Porträt der Woche

Er ist einer von den Abgeordneten, denen die Politik „uneingeschränkt Spaß macht“, und er resümiert „manches befriedigende Erlebnis und viele Freundschaften“. Doch diese positive Einschätzung gilt für Hans Litterscheid (56) in erster Linie auf der kommunalen Ebene: „Das ist die Schule der Demokratie.“ Im Landtag, dem der CDU-Mann aus Langenfeld seit 1975 angehört, fühlt er sich „vielleicht etwas frustriert“, weil er hier „mehr harte parteipolitische Konfrontation als persönliches Miteinander zum Wohle des Bürgers“ gefunden hat. Das sagt jemand, der weiß, wovon er redet. Denn Hans Litterscheid ist bereits seit 25 Jahren auf politischem Feld aktiv. Nachdem er 1946 aus britischer Gefangenschaft nach Hause gekommen war, trat er gleich der CDU bei, weil es „mich reizte, am Neuaufbau unseres Gemeinwesens mitzuwirken“. 1952 kam er in den Kreistag des damaligen Rhein-Wupper-Kreises, vier Jahre später in den Rat der Stadt Langenfeld. Hier wurde er 1960 zum Bürgermeister gewählt, was er bis heute geblieben ist.

Die vergangenen 17 Jahre auf dem Sessel des Ratsvorsitzenden der schmucken 47000-Einwohner-Stadt in der Rheinebene zwischen Köln und Düsseldorf waren für ihn „besonders fruchtbar“. In die Amtszeit des Bürgermeisters Litterscheid fällt die Ansiedlung 3000 neuer Arbeitsplätze ebenso wie der 1969 erfolgte Anschluß an das S-Bahn-Netz, der Bau einer zweiten Realschule, Ausbau des Gymnasiums auf sechs Züge und der im letzten Herbst fertiggestellte Rathausneubau. Auf das landschaftstypisch schieferverkleidete „Bürgerhaus“, in dessen Tiefgarage die Besucher ebenso wie die Beamten parken dürfen und in dessen Sitzungssaal auch Konzerte, Vorträge und Filmabende stattfinden, ist er besonders stolz. Es fördert für ihn das, was er stets gesucht hat – die Bürgernähe.

Den Sprung auf eine höhere parlamentarische Ebene schaffte der langgediente Kommunalpolitiker erst im dritten Anlauf. 1965 war ihm das Bundestagsmandat durch 242 fehlende Stimmen entgangen. 1970 fehlten ihm zum Einzug in den



Hans Litterscheid (CDU)

Landtag auch nur 747. Doch 1975 war es dann soweit: Hans Litterscheid zog mit 2469 Stimmen Vorsprung als direkt gewählter Abgeordneter ins Haus am Schwanenspiegel ein. Der von ihm maßgeblich betriebene Anschluß an die S-Bahn kommt ihm dabei sehr entgegen. In 20 Minuten bringt ihn die Bahn nach Düsseldorf, der Wagen bleibt in der Garage.

Im Landtag arbeitet er im Innenausschuß mit, „weil mich Polizeiaufgaben und innere Sicherheit stets sehr interessiert haben“, und gehört auch dem Verkehrsausschuß an, da der öffentliche Personennahverkehr für ihn zum „Steckenpferd“ geworden ist. Seine große kommunalpolitische Erfahrung nützt ihm nach eigenem Bekunden bei allen Beratungen und Gesprächen sehr. Und so möchte Hans Litterscheid auch 1980 „wieder das Direktmandat für die CDU holen“, weil ihm Wahlkampf „inzwischen richtig Vergnügen“ bereitet und die Frustration „so groß nun auch wieder nicht“ ist.

Der gelernte Industriekaufmann, der 1960 bei der Übernahme des Bürgermeisteramtes „bewußt auf beruflichen Aufstieg verzichtet“ und der wegen der Doppelbelastung durch Kommunal- und Landespolitik auch kürzlich seine Prokura in einem Maschinenbaubetrieb abgegeben hat, ist verheiratet und hat eine Tochter, die in Münster Psychologie studiert. Die wenige verbleibende Freizeit widmet er dem Schützenwesen. Hans Litterscheid ist Bundesmeister der historischen Schützenbruderschaften.

Karlegon Halbach